

## Amtliche Bekanntmachung

Nr. 75/2012



Veröffentlicht am: 22.11.12

### Fakultät für Humanwissenschaften

#### Novellierung der Studienordnung für die Bachelorstudiengänge

- I. Bildungswissenschaft  
Bildungswissenschaft mit den  
Nebenfächern Sozialwissenschaften oder Psychologie,
- II. European Studies, European Studies Extended
- III. Kulturwissenschaften
- IV. Sozialwissenschaften
- V. Philosophie-Neurowissenschaften-Kognition
- VI. Sportwissenschaft mit den Studienschwerpunkten Gesundheits- und Re-  
habilitationssport oder Freizeit- und Leistungssport/Psychologie,
- VII. Sport und Technik
- VIII. Medienbildung: Audiovisuelle Kultur und Kommunikation

vom 4.7.2012

Aufgrund von §§ 13 Abs. 1, 67 Abs. 3 Ziff. 8. Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) vom 14.10.2010 (GVBl. LSA S. 600) in der jeweils geltenden Fassung i. V. m. § 6 Abs. 1 Grundordnung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 27.03.2012 (MBI. LSA S. 305) hat die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die folgende Studienordnung als Satzung beschlossen:

#### Inhalt

##### Teil I: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Allgemeine Studienhinweise
- § 2 Geltungsbereich
- § 3 Studienabschluss
- § 4 Studiendauer, Studienbeginn, Teilzeitstudium, Nachteilsausgleich
- § 5 Zulassungsvoraussetzungen
- § 6 Ziel des Studiums
- § 7 Umgang des Studiums
- § 8 Studieninhalte
- § 9 Studienaufbau
- § 10 Arten der Lehrveranstaltungen
- § 11 Studienfachberatung
- § 12 Evaluation der Lehre

- § 13 Übergangsregelungen
- § 14 In-Kraft-Treten

## **Teil II: Fachspezifische Regelungen**

1. Studium: Fachspezifische Zielstellung, Studieninhalte und Zulassungsvoraussetzungen
2. Praktikum, Sprachpraktikum, Auslandsaufenthalt
3. Optionaler Bereich

Anlage: Musterstudienpläne

## **Teil I: Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1 Allgemeine Studienhinweise**

Diese Studienordnung enthält Hinweise allgemeiner Art. Zur genauen Orientierung und Planung des Studiums sind weitere Informationen sinnvoll. Zu diesem Zweck wird den Studierenden empfohlen, sich mit der Prüfungsordnung des jeweiligen Bachelorstudiengangs vertraut zu machen und möglichst frühzeitig Kontakt zur Studienfachberatung aufzunehmen. Neben dem Wissenserwerb und der Ausprägung von Befähigungen in den verschiedenen Formen der Lehrveranstaltungen ist das Selbststudium für den erfolgreichen Studienabschluss unerlässlich. Die im Anhang zur Studienordnung aufgeführten Zeitpunkte zur Belegung von Lehrveranstaltungen sind als Empfehlung für die Absolvierung des Studiums in der Regelstudienzeit zu verstehen. Weitere Informationen über das Studium sind im Prüfungsamt, im Dezernat für Studienangelegenheiten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und beim Fachschaftratsrat erhältlich. Jeweils aktuelle Informationen zum Studiengang und zu den Modulen finden sich im Internet unter <http://www.ovgu.de/fhw>. Die Studiendokumente sind vollständig abrufbar unter <http://www.ovgu.de/>.

### **§ 2 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der gültigen Prüfungsordnung Ziel, Inhalt und Aufbau der Bachelorstudiengänge Bildungswissenschaft (Hauptfach, HF), mit den Nebenfächern (NF) Sozialwissenschaften und Psychologie, European Studies, European Studies Extended, Kulturwissenschaften mit den Fächern Anglistische Kulturwissenschaften als Haupt- und Nebenfach, Germanistik als Haupt- und Nebenfach, Europäische Geschichte als Haupt- und Nebenfach, Philosophie als Haupt- und Nebenfach, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaft, Psychologie und Deutsch als Fremdsprache als Nebenfach, Philosophie- Neurowissenschaften- Kognition, Sozialwissenschaften, Sportwissenschaft mit den Studienschwerpunkten Gesundheitssport oder Freizeit- und Leistungssport/Psychologie, Sport und Technik sowie Medienbildung: Audiovisuelle Kultur und Kommunikation an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität.

### **§ 3 Studienabschluss**

Das Studium führt durch den Erwerb des akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (B.A.) bzw. Bachelor of Science (B.Sc.), ausschließlich für den Bachelorstudiengang Sport und Technik, zu einem berufsqualifizierenden Abschluss.

### **§ 4 Studiendauer, Studienbeginn, Teilzeitstudium, Nachteilsausgleich**

- (1) Die Studiengänge sind so gestaltet, dass das Studium des Bachelorstudienganges einschließlich der Bachelorarbeit mit einem Kolloquium (bzw. einer Verteidigung) in einer Regelstudienzeit von 6 Semestern mit 180 Credit Points (CP) abgeschlossen werden kann.
- (2) Das Lehrangebot ist auf einen Studienbeginn im Wintersemester ausgerichtet.
- (3) Es besteht die Möglichkeit eines individuellen Teilzeitstudiums gemäß Rahmenordnung für ein individuelles Teilzeitstudium an der Otto-von-Guericke-Universität.

(4) Für Studierende, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen/Behinderungen Studien- oder Prüfungsleistungen nicht in der vorgesehenen Form erbringen können, ist die Beantragung eines Nachteilsausgleichs in Form eines individuellen Studienplans möglich.

(5) Abweichend von Abs. 1 beträgt die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengang „European Studies Extended“ 8 Semester mit einem Umfang von insgesamt 240 Credit Points (CP).

## **§ 5**

### **Zulassungsvoraussetzungen, Auswahlverfahren**

(1) Für die Aufnahme in den einzelnen Bachelorstudiengang ist die allgemeine Hochschulreife oder eine vom Kultusministerium des Landes als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung Voraussetzung.

(2) Die Fakultät regelt durch eine Satzung das Auswahlverfahren der Bewerber für die Fächer, die zulassungsbeschränkt sind.

(3) Besondere Zulassungsvoraussetzungen für die einzelnen Fächer ergeben sich aus dem Teil 2 § 1 dieser Ordnung.

## **§ 6**

### **Ziele des Studiums**

(1) Ziel des Studiums ist es, gründliche Fachkenntnisse und die Fähigkeit zu erwerben, nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten, sich in die vielfältigen Aufgaben der auf Anwendung, Forschung oder Lehre bezogenen Tätigkeitsfelder selbstständig einzuarbeiten und die häufig wechselnden Aufgaben zu bewältigen, die im Berufsleben auftreten.

(2) Die einzelnen Studiengänge dienen einer theoretisch und praktisch orientierten Fachausbildung mit einem qualifizierten Hochschulabschluss. Die Studierenden lernen, mit Hilfe der erworbenen Methoden und Theorien eigene Projekte im kulturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen, bildungswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und sportwissenschaftlichen Bereich in die entsprechenden Theoriezusammenhänge einzubetten, methodologisch zu reflektieren und wissenschaftliche Aufgabenstellungen selbstständig durchzuführen.

(3) Der Bachelorabschluss stellt die wissenschaftliche Grundlage für ein Masterstudium dar.

## **§ 7**

### **Umfang des Studiums**

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich des Praktikums 6 Semester. Die Studieninhalte sind so ausgewählt und begrenzt, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist und das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(2) Für das Studium werden insgesamt 180 Credit Points (= CP) vergeben. Die Verteilung in den einzelnen Studiengängen ergibt sich aus der Anlage der Prüfungsordnung. Dabei wird für jeden CP ein Bruttoarbeitsaufwand von ca. 30 Stunden zugrunde gelegt.

(3) Das Studium gliedert sich in thematisch zusammenhängende Stoffgebiete (Module). Die Studiendauer für ein Modul ist auf maximal 2 Semester begrenzt. Projekte als Bestandteil eines Moduls können auch über einen längeren Zeitraum konzipiert sein. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen.

(4) Im fachspezifischen Teil (Teil II) dieser Ordnung sind die Qualifikationsziele und der notwendige Umfang von Präsenzeinheiten ausgewiesen.

## **§ 8 Studieninhalte**

(1) Die für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums geforderten Module einschließlich der Modulprüfungen sind in der Prüfungsordnung vorgeschrieben. Die zweckmäßige Verteilung der Module auf die Semester ist in der Anlage zur Prüfungsordnung, dem Prüfungsplan, enthalten. Die Ziele und Inhalte der Module sind in der Anlage zur Studienordnung, den Modulbeschreibungen, ausgeführt. Die jeweils aktuelle Fassung der Modulbeschreibungen ist der Internetseite des Studiengangs unter <http://www.ovgu.de/> zu entnehmen.

(2) Die aktive Teilnahme, (Gruppen-)Präsentationen, die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, Protokolle, schriftliche Hausarbeiten und spezifische Produkte der Projektarbeit stellen in der Regel die Grundlage für die zu erbringenden Studienleistungen sowie für die Teil- bzw. Modulprüfungen dar. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Es wird studienbegleitend geprüft. Die Anforderungen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

(3) Die Bachelorarbeit ist eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit, die in der Regel in schriftlicher Form einzureichen und zu verteidigen ist. Daneben ist auch ein Medienprodukt mit einer schriftlichen Kommentierung zulässig. In der Bachelorarbeit soll die Studentin oder der Student zeigen, dass sie oder er innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachliches Problem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann.

## **§ 9 Studienaufbau**

(1) Das Lehrangebot umfasst Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule. Die Lehrenden legen eigenverantwortlich im Rahmen geltender Bestimmungen die fachspezifisch ausgewogenen Anteile der verschiedenen Lehrformen ihrer Module fest.

(2) Als Pflichtmodule werden alle Module bezeichnet, die nach Prüfungs- und Studienordnung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums zwingend erforderlich sind.

(3) Als Wahlpflichtmodule werden alle Module bezeichnet, die die Studierenden nach Maßgabe der Prüfungs- und Studienordnung aus einer bestimmten Anzahl von Modulen auszuwählen haben. Sie ermöglichen, im Rahmen der gewählten Studienrichtung, individuellen Neigungen und Interessen nachzugehen sowie fachspezifischen Erfordernissen des späteren Tätigkeitsfeldes der Studierenden Rechnung zu tragen.

Auf Antrag des oder der Studierenden an den Prüfungsausschuss können im Einvernehmen mit dem Studiengangsleiter/Fachberater oder der Studiengangsleiterin/Fachberaterin auch weitere Module aller Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität als Wahlpflichtmodule anerkannt werden.

(4) Als Wahlmodule werden alle Module bezeichnet, die die Studierenden nach eigener Wahl zusätzlich zu den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, die für den Abschluss des Studiums erforderlich sind, aus Modulen der Otto-von-Guericke-Universität belegen. Die Studierenden können sich in den Wahlmodulen einer Prüfung unterziehen. Das Ergebnis dieser Prüfung wird bei der Feststellung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Auf Wunsch wird es in das Zeugnis aufgenommen.

## **§ 10**

## **Arten der Lehrveranstaltungen**

- (1) Es werden Vorlesungen, Seminare, Übungen, Kolloquien, Laborpraktika, Projekte und Exkursionen, auch in Kombinationen, durchgeführt.
- (2) Vorlesungen vermitteln in zusammenhängender und systematischer Darstellung grundlegende Sach-, Theorie- und Methodenkenntnisse.
- (3) Seminare dienen der wissenschaftlichen Aufarbeitung theoretischer und praxisbezogener Fragestellungen im Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden. Dies kann in wechselnden Arbeitsformen (Informationsdarstellungen, Referaten, Thesenerstellung, Diskussionen) und in Gruppen erfolgen.
- (4) Übungen dienen der Aneignung grundlegender Methoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- (5) In Kolloquien erfolgt die vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Lernenden zu ausgewählten Fragestellungen.
- (6) Exkursionen dienen der Anschauung und Informationssammlung sowie dem Kontakt zur Praxis vor Ort.
- (7) Projekte dienen der Entwicklung von Fähigkeiten zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit und der praxisorientierten Lösung wissenschaftlich fundierter Aufgaben. Sie werden in Gruppen durchgeführt.
- (8) Laborpraktika dienen durch eine praxisnahe Anwendung der Festigung der Studieninhalte.

## **§ 11 Studienfachberatung**

- (1) Eine Studienfachberatung der Fakultät sollte durch die Studierenden zum Studienbeginn in Anspruch genommen werden. Diese bezieht sich insbesondere auch auf den individuellen Studienverlauf, die Anerkennung gewählter Wahlpflichtmodule und auf Probleme, die ggf. zur wesentlichen Überschreitung der Regelstudienzeit führen könnten, was durch die Beratung möglichst vermieden werden soll. Individuelle Studienpläne für Studierende z.B. im Zusammenhang mit der Umsetzung eines Nachteilsausgleichs bzw. einer Bestenförderung werden im Rahmen dieser Beratung erstellt.
- (2) Im Hinblick auf die Bachelorarbeit empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig mit Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern Kontakt aufzunehmen.

## **§ 12 Evaluation der Lehre**

Jeder Studiengang und die einzelnen Lehrveranstaltungen werden regelmäßig nach universitätsinternen Kriterien evaluiert. In jedem Studienjahr werden die Studienabschlüsse und -abbrüche ausgewertet und eine Absolventenbefragung durchgeführt. Diese Evaluation fließt in das Qualitätsmanagement der Studiengänge ein.

## **§ 13 Übergangsregelungen**

Diese Ordnung tritt mit dem Wintersemester 2012/13 in Kraft. Studierende, die ab Wintersemester 2011/12 in den unter § 1 benannten Studiengängen immatrikuliert sind, können auf An-

trag der Ordnung beitreten. Der Antrag ist schriftlich an das Prüfungsamt zu stellen, er ist unwiderrufbar.

#### **§ 14 In-Kraft-Treten**

Diese Studienordnung tritt nach Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Otto-von-Guericke-Universität in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät Humanwissenschaften vom 04.07.2012 und des Beschlusses des Senates der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 19.09.2012.

Magdeburg, 27.09.2012

gez. Prof. Dr. K. E. Pollmann  
Rektor  
der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

## **Teil II Fachspezifische Bestimmungen**

### **1. Studium: Fachspezifische Zielstellung, Studieninhalte und Zulassungsvoraussetzungen**

#### **I. Bildungswissenschaft:**

Das Studium der Bildungswissenschaft zielt auf eine Kompetenzentwicklung der Studierenden zu Spezialisten für die Gestaltung von Sozialität, sozialen Konfigurationen und Situationen, die einer von Achtung und Dialog geprägten Kommunikation Raum geben. Die Studierenden lernen, in den Handlungsfeldern Unterricht/Information/Präsentation, Beratung/Prävention, Erwachsenenbildung, Kulturarbeit, Medienarbeit, Organisationsentwicklung/ Wissensmanagement und Lebensgestaltung/rehabilitative Förderung und Begleitung Tätigkeits- und Handlungsfeldbedingungen zu diagnostizieren, bedingungssensible Settings zu konzipieren und zu gestalten, in ihnen professionell zu agieren und Wirkungen von Settings und eigenen Aktionen zu evaluieren und zu reflektieren sowie Methoden der Fallkonstruktion anzuwenden.

Das Studium der Bildungswissenschaft zielt auf eine Kompetenzentwicklung für verschiedene Handlungsfelder in der allgemeinen und beruflichen Bildungspraxis sowie in der Bildungsforschung.

#### **II. European Studies:**

Mit dem Bachelor-Studiengang „European Studies“ will die Otto-von-Guericke-Universität Studieninteressenten die Möglichkeit geben, sich auf neue Berufsfelder vorzubereiten, die sich aus der Vertiefung und Erweiterung des Integrationsprozesses in Europa ergeben. Außerdem sollen sie für internationale und grenzüberschreitende Aufgaben in staatlichen und privaten Verwaltungen ausgebildet werden.

Der Studiengang ist fakultätsübergreifend angelegt. Die tragenden Säulen der Ausbildung sind die Sozialwissenschaften, die Kulturwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit einer intensiven Sprachausbildung in drei Fremdsprachen. Es soll die Fähigkeit erworben werden, sich in vielfältige Aufgaben anwendungs-, forschungs- oder lehrbezogener Tätigkeitsfelder selbstständig einzuarbeiten und die häufig wechselnden Aufgaben zu bewältigen, die im späteren Berufsleben auftreten. Neben dem Wissenserwerb und der Entwick-



lung von Kompetenzen in den verschiedenen Formen der Lehrveranstaltungen ist das Selbststudium für den erfolgreichen Studienabschluss unerlässlich.

Zulassungsbedingungen: Letter of motivation, Lebenslauf in englischer Sprache, Abiturdurchschnitt bis 2,4, Nachweis englischer Sprachkenntnisse auf dem Niveau von C 1 des Gemeinsamen Europäische Referenzrahmen für Sprachen oder vergleichbare Nachweise.

### **European Studies Extended**

Mit dem achtsemestrigen Bachelorstudiengang „European Studies Extended“ setzt die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowohl ihre Internationalisierungsstrategie als auch ihre Profilierung auf Transformationsprozesse durch ein in den Studienablauf integriertes Auslandsjahr an einer Partneruniversität in Mittelost-, Südost- und Osteuropa um. Das Projekt wird derzeit durch das DAAD-Programm „BACHELOR PLUS – Programm zur Einrichtung vierjähriger Bachelorstudiengänge mit integriertem Auslandsjahr“ gefördert. In diesem Programm schreibt der DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein Förderprogramm zur Einrichtung vierjähriger Bachelor-Programme aus, in denen Studierende einen einjährigen Auslandsaufenthalt absolvieren und dadurch eine besondere interdisziplinäre und/oder berufsvorbereitende Qualifikation erwerben, ohne dass es zu einer Studienzeitverlängerung kommt. Diese Studiengänge führen zum Erwerb eines Bachelorgrades der Heimathochschule, wobei die durch den Auslandsaufenthalt erworbenen Qualifikationen entsprechend kenntlich gemacht werden (im Zeugnis, im Diploma Supplement bzw. in zusätzlichen Dokumenten der Heimat- und/oder Gasthochschule). Die einzurichtenden vierjährigen Bachelor-Programme dienen dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums zu steigern. Zugleich soll die Vielfalt der Studiengänge an deutschen Hochschulen durch Unterstützung dieses bislang wenig genutzten Modells erweitert werden.

Die Zulassung zum Studium erfolgt durch Antrag von Studierenden, die den sechssemestrigen Bachelorstudiengang „European Studies“ studieren und sich während der ersten vier Semester für die „Extended-Variante“ entscheiden.

In den achtsemestrigen Studienverlauf ist ein Studium an einer Partneruniversität in Umfang von zwei Semestern und 60 Credit Points (CP) enthalten. Das Auslandsjahr ist in der Regel im fünften und sechsten Semester zu absolvieren. Als Partneruniversitäten kommen nur diejenigen Hochschulen in Frage, die gegenüber dem DAAD genannt wurden und mit den entsprechenden Kooperationsvereinbarungen getroffen wurden. Auf Grundlage dieser Absprachen ist vor der Ausreise ein Learning Agreement zwischen Studierenden und Studiengangleitung zu erstellen. Mittels des Learning Agreements und der erbrachten Studienleistungen erfolgt die Anerkennung des Auslandsjahrs über den Prüfungsausschuss; ein entsprechender Antrag ist nach der Rückkehr durch den Studierenden zu stellen.

**III. Kulturwissenschaften:** Folgende Fächer können im Haupt- und Nebenfach gewählt werden

	Hauptfach	Nebenfach
Anglistische Kulturwissenschaft	X	X
Europäische Geschichte	X	X
Germanistik	X	X
Philosophie	X	X
Bildungswissenschaft		X
Deutsch als Fremdsprache		X
Psychologie		X
Sozialwissenschaften		X

**Anglistische Kulturwissenschaft:**

Das Fach kann als Haupt- oder Nebenfach absolviert werden.

Im Rahmen des geplanten Studienganges sollen sich Studierende die wesentlichen Grundlagen des Faches Anglistik aneignen. Dies tun sie, indem sie in systematischer Form englisch geschriebene oder gesprochene Texte sowie kulturelle Manifestationen der britischen, amerikanischen und postkolonialen Kulturräume in ihren historischen und gegenwärtigen Erscheinungsformen mittels linguistischer, kultur- und literaturhistorischer sowie kultur- und literaturtheo-

retischer Methoden untersuchen. Bei der Aneignung von spezifischen Fachkenntnissen erwerben Studierende eine Reihe wichtiger Schlüsselqualifikationen (analytische Fähigkeiten; kommunikative Kompetenz; Ermittlung, Sammlung, Dokumentation von Sachverhalten sowie ihre Analyse, Bewertung und Präsentation).

Die Studieninhalte sind auf vier inhaltliche Säulen verteilt:

- a. Die kulturwissenschaftliche Säule schafft ein vertieftes Verständnis der Kultur-, Ideen- und Sozialgeschichte sowie aktueller kultureller Manifestationen der englischsprachigen Welt. Dabei geht es um Einsichten in die Vielfalt kultureller Ausprägungen, die sich vorwiegend im Hinblick auf klassen-, geschlechts-, alters- und ethnizitätsspezifische Unterschiede analysieren lassen.
- b. Die literaturwissenschaftlichen Veranstaltungen nehmen die Entwicklung und die jeweiligen aktuellen Ausprägungen englischsprachiger Literaturen in den Blick. Die in diesem Kontext betrachteten Texte werden unter Einbeziehung relevanter Theorieansätze interpretiert, wobei auch Fragen von Produktion, Rezeption und Vermittlung eine Rolle spielen.
- c. Die linguistische Säule vermittelt sprachwissenschaftliche Beschreibungs- und Analysemethoden und -techniken. Sie verdeutlicht das Zusammenwirken von sprachlichen Mitteln auf der Text- und Diskursebene zur Realisierung kommunikativer Ziele in pragmatischen Handlungszusammenhängen. Wie die anderen Säulen strebt sie auch ein Verständnis für ein problemorientiertes Arbeiten und für inter- und transdisziplinäre Fragestellungen an.
- d. Der Bereich Sprachpraxis unterstützt Studierende des Studiengangs bei der weiteren Vervollkommnung von aktiven und passiven Fähigkeiten in der englischen Gegenwartssprache im schriftlichen und mündlichen Ausdruck.

Das übergeordnete Ausbildungsziel im Fach Anglistische Kulturwissenschaft liegt in der Vermittlung einer interkulturellen Handlungskompetenz. Sie setzt sich aus fünf Teilzielen zusammen: aus kognitivem Wissen über die Gegebenheiten der Zielkulturen, aus der sprachlichen Kompetenz in der Zielsprache, aus pragmatischen Fertigkeiten im Hinblick auf Informationsbeschaffung und -verarbeitung, aus interkultureller Vermittlungskompetenz und aus kultureller Empathie.

Zulassungsbedingungen: Für das Fach Anglistische Kulturwissenschaft ist einer der folgenden Sprachnachweise erforderlich: TOEFL (IBT)-Test: mind. 79 Punkte; Cambridge Certificate: CAE; IELTS: mind. 6.5; TOEIC: mind. 700; UNICERT: III. Das Institut behält sich vor, zur Überprüfung der Sprachkompetenz auch andere Testformen als Zulassungsvoraussetzung zu benennen.

### **Europäische Geschichte:**

Europäische Geschichte beschäftigt sich mit den historischen Grundlagen und der Genese des heutigen Europas. Dabei wird die historische Perspektive auf langfristige Entwicklungen und auf die gesamte europäische Geschichte seit ihren Ursprüngen bis in die neueste Zeit gerichtet. Ziel ist es sowohl das Werden der neuzeitlichen Europaidee als auch die Herausbildung der aktuellen europäischen Institutionen als historische Prozesse zu analysieren. Die Untersuchung und der Vergleich von grundlegenden historischen Strukturen, aber auch von Umbrüchen und Transformationen sind wesentliche Elemente des Studiums. Der Studiengang ist in vier Pflicht-(Basis-)module (Europa im Altertum, Europa im Mittelalter, Europa in der Neuzeit, Neuere und Zeitgeschichte Europas), drei Wahlpflicht-(Aufbau-)module (Gender - Kultur - Umwelt, Krisen - Konflikte - Ordnungen, Geschichte und Öffentlichkeit), das Praxismodul und den optionalen Bereich gegliedert.

Zulassungsvoraussetzungen: Sprachkenntnisse in Englisch und mindestens einer weiteren europäischen lebenden Fremdsprache oder in Englisch und Latein

### **Germanistik:**

Der Gegenstand der Neueren deutschen Literaturwissenschaft ist die deutschsprachige Literatur vom Beginn der Frühen Neuzeit im 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die „schöne Literatur“ (Poesie, Dichtung) steht zwar im Mittelpunkt, doch gilt das Interesse ebenso den Sach- und Gebrauchstexten wie den Formen ihrer Produktion, Rezeption und Distribution.

Vermittelt werden in den Basis- und Aufbaumodulen des B.A. - Studiengangs Grundkenntnisse zum historischen, sozialen, kulturellen und medialen Kontext von Literatur.

Das Studium der Sprachwissenschaft gibt Einblick in die Geschichte der deutschen Sprache und vermittelt die Kenntnis des Sprachsystems (Grammatik, Wortbedeutungslehre). Bei der theoretischen und methodischen Reflexion pragma- und soziolinguistischer, medien- und textlinguistischer Fragestellungen sollen vor allem ausgewählte berufsorientierte Anwendungsfelder im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Kommunikation in Institutionen; vor allem die Besonderheiten der politischen Sprache, der Mediensprache sowie Fach- und Sondersprachen werden hier thematisiert. Die germanistische Mediävistik befasst sich mit der deutschen Literatur und Sprache des Mittelalters bis zur Frühen Neuzeit. Die Beschäftigung mit einer Epoche, die zugleich fremd und als eigene Vergangenheit vermeintlich vertraut erscheint, ermöglicht dabei die Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Mentalitäten, Wahrnehmungsrastern und Weltbildern, in deren Horizont die eigenen Denkgewohnheiten, Lebensformen und Weltanschauungen reflektiert werden können.

### **Philosophie:**

Das Studium der Philosophie soll eine gründliche Kenntnis der wichtigsten gegenwärtigen und historischen Ausprägungen philosophischen Denkens vermitteln, und die Studierenden dazu befähigen, sich in ein von ihnen frei zu wählendes Spezialgebiet philosophischer Reflexion einzuarbeiten. Das Studium soll die Studierenden außerdem mit Bezügen philosophischen Denkens zu den angrenzenden natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen sowie zur außerwissenschaftlichen, gesellschaftlichen wie politischen Praxis vertraut machen.

Das Studium umfasst folgende Module: Modul 0 Optionaler Bereich, Modul 1 Einführung in die Philosophie und Logik, Modul 2 Theoretische Philosophie, Modul 3 Praktische Philosophie, Modul 4 Kultur- und Technikphilosophie, Modul 5 Politische Philosophie, Modul 6 Ethik, Modul 7 Angewandte Ethik, Modul 8 Theoretische Philosophie II, Modul 9 Philosophische Anthropologie und Handlungstheorie, Modul 10 Philosophie des Geistes I, Modul 12 Philosophisches Ergänzungsmodul, Modul 15 Forschung und Lehre.

### **Bildungswissenschaft (NF):**

siehe Bildungswissenschaft HF

### **Deutsch als Fremd- / Zweitsprache (NF):**

Das Studium verfolgt das Ziel einer fachwissenschaftlich fundierten und gleichzeitig praxisorientierten Ausbildung auf dem Gebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Der Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Kenntnissen und Methoden, die zu wissenschaftlicher Arbeit, kritischer Reflexion und eigenverantwortlichem Handeln befähigt. Das Studium ist stark berufsfeldbezogen.

Studierende mit dem HF Germanistik studieren das Modul 1 (Grundlagen des Studiums) nach einem modifizierten Plan.

### **Psychologie (NF):**

Die Strukturierung der Studieninhalte geht von Pflicht- und Basismodulen aus. Es werden in diesem Nebenfach nur 46 CP erworben. Der Studierende muss die fehlenden 4 CP in seinem HF bzw. im optionalen Bereich erwerben. Dafür sollte er eine Studienberatung nutzen.

In den Pflichtmodulen werden Grundfragen und wesentliche Forschungsfelder aus der Psychologie vermittelt, die als Grundlagen für die Basismodule und auch als Beiträge in Studienkombinationen mit anderen Fächern in B.A. – Studiengängen dienen.

Die Pflichtmodule umfassen neben den Grundlagen der Psychologie, die Grundlagen der empirischen Forschungsmethodik und Statistik. Darüber hinaus sind aus drei weiteren Pflichtmodulen Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Differentielle und Persönlichkeitspsychologie zwei Module abzuschließen.

Die Basismodule, von denen eines zu wählen und abzuschließen ist, umfassen zwei Anwendungsfächer: Pädagogische Psychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie.

### **Sozialwissenschaften (NF):**

siehe Sozialwissenschaften HF

### **IV. Philosophie–Neurowissenschaften–Kognition (PNK):**

Der Studiengang soll erstens eine gründliche Kenntnis der wichtigsten gegenwärtigen und historischen Ausprägungen philosophischen Denkens vermitteln; ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Philosophie des Geistes. Das Studium soll die Studierenden außerdem mit Bezügen philosophischen Den-

kens zu den angrenzenden neuro- und kognitionswissenschaftlichen Disziplinen sowie zur außerwissenschaftlichen, gesellschaftlichen wie politischen Praxis vertraut machen. In der zweiten Studienhälfte sollen genauere Kenntnisse in einem zu wählenden Bereich der Philosophie des Geistes erworben werden. Zweitens vermittelt der Studiengang grundlegende Kenntnisse in den kognitiven Neurowissenschaften.

Ferner soll die Fähigkeit vermittelt werden, das erworbene theoretische und methodische Wissen in der Berufspraxis nutzbar zu machen. Hierzu dienen das Praxismodul und das Praktikum.

Das Studium umfasst folgende Module: Modul 1 Einführung in die Philosophie und Logik, Modul 2 Theoretische Philosophie, Modul 3 Praktische Philosophie, Modul 8 Theoretische Philosophie II, Modul 10 Philosophie des Geistes I, Modul 11 Philosophie des Geistes II, Modul 12 Philosophisches Ergänzungsmodul. Modul 14 Praxismodul, Modul 15 Forschung und Lehre, Modul N1 Einführung in die Psychologie, Modul N2 Einführung in die Neurowissenschaft, Modul N3 Kognitive Neurobiologie und Bewusstsein, Modul N4 Theoretische Neurowissenschaft I, Modul N5\* Mathematische Grundlagen, Modul N6 Kognitive Systeme, Modul N7 Entwicklungspsychologie, Modul N8 Sozialpsychologie, Modul N9 Persönlichkeitspsychologie.

## **V. Sozialwissenschaften:**

Das Studium der Sozialwissenschaften als Nebenfach zielt auf die Vermittlung grundlegender theoretischer und empirischer Kenntnisse zu den sozialen und politischen Wirklichkeiten Deutschlands und Europas. Es ist – soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven vereinigend – fachübergreifend angelegt und stellt darüber hinaus Bezüge zu anderen Disziplinen und Studienprogrammen her (v.a. Philosophie, Psychologie, Bildungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Geschichte).

Das Nebenfachstudium dient der Einführung in Denkmodelle, Arbeitsweisen, theoretische und methodische Grundlagen der Sozialwissenschaften sowie deren erkenntnis- und gesellschaftskritischen Gehalte. Es soll dazu befähigen, gesellschaftlich relevante Problemfelder wahrzunehmen, diese in entsprechende Theoriezusammenhänge einzuordnen, sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle anzuwenden und Ergebnisse exemplarisch in die verschiedenen Formen sozialer Praxis einzubringen. Das Studium besteht aus sechs Modulen: (1) Einführung in die Sozialwissenschaften; (2) Theorien der Sozialwissenschaften; (3) Methoden der Sozialwissenschaften; (4) Individuum, Interaktion, Normen

und Werte; (5) Institution, Organisation, Partizipation; (6) Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft.

Zur Gewährleistung einer intensiven Verzahnung von Theorie, Methoden, Empirie und Praxis weisen alle Module eine Struktur auf, die theoretisch-empirische Einführungen mit Übungen/Tutorien oder Seminaren zur „Praxisgestaltung“ verbindet.

## VI. Sportwissenschaften:

Ziel des Studiums in den wahlobligatorischen Studienschwerpunkten *Gesundheits- und Rehabilitationssport* und *Freizeit- und Leistungssport/Psychologie* ist es, dass die Studierenden theoretische Grundkenntnisse sowie praxisorientierte Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die in den unterschiedlichen Handlungs- und Tätigkeitsfeldern des Sports relevant sind. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in den sportwissenschaftlichen Disziplinen (u. a. Bewegungswissenschaft, Trainingswissenschaft, Sportmedizin) und sammeln vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Sport- und Bewegungsfeldern. Im Zusammenhang damit werden methodisch-didaktische Kompetenzen in Bezug auf unterschiedliche Zielgruppen in unterschiedlichen Handlungsfeldern vermittelt.

Im Studienschwerpunkt *Gesundheits- und Rehabilitationssport* werden zunehmend spezielle Fachkenntnisse (z. B. Gesundheitswissenschaft, Bewegungstherapie) vermittelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, präventive und bewegungstherapeutische Angebote zu konzipieren, zu realisieren und zu evaluieren, um den Anforderungen am Arbeitsmarkt für die unterschiedlichsten Bereiche (Bildung, Gesundheitswesen, Betriebe, Vereine und Verbände, Freizeit und Touristik) und Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene aller Altersgruppen, Patienten) zu entsprechen.

Im Studienschwerpunkt *Freizeit- und Leistungssport/Psychologie* stehen bewegungs- und trainingswissenschaftliche, psychologische, sportartspezifische und sportpraktische Veranstaltungen im Mittelpunkt. Mit der Zielsetzung, das breite Spektrum von der Vereins- bis zur Trainertätigkeit berufsorientiert aufzugreifen, berücksichtigt diese Profilbildung die zunehmend engere Verflechtung und immer weitere Ausdifferenzierung von Sport und Sportwissenschaft. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in Verbänden, Vereinen und Freizeitbereichen sportliche Aktivitäten zu managen, zu coachen, zu evaluieren, sowie die Trainingstätigkeit zu planen, zu gestalten und zu leiten.



**Das Studium setzt** sportliche Begabung und Erfahrung **voraus**. Diese sind vor Studienbeginn durch eine **sportpraktische Eignungsprüfung** nachzuweisen. Die Bedingungen und Durchführungsbestimmungen sind in einer gesonderten Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung durch das Institut für Sportwissenschaft geregelt, die zur Wahrung der Chancengleichheit u. a. die Belange von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. Weiterhin ist der Nachweis des Rettungsschwimmerscheines in Silber erforderlich, der spätestens am Ende des zweiten Semesters vorliegen muss.

## **VII. Sport und Technik**

Ziel des Studiums ist es, gründliche Fachkenntnisse und die Fähigkeit zu erwerben, nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten, sich in die vielfältigen Aufgaben der auf Anwendung, Forschung oder Lehre bezogenen Tätigkeitsfelder selbstständig einzuarbeiten und die häufig wechselnden Aufgaben zu bewältigen, die im Berufsleben auftreten. Die Fachkenntnisse werden auf dem Gebiet der Sportwissenschaft, Ingenieurwissenschaften und Mathematik vermittelt. Die Absolventen und die Absolventinnen sollen in den Bereichen der Sportgerätetechnik und der Sportinformatik Kompetenz erhalten. Einsatzmöglichkeiten werden gesehen in der Sportartikelindustrie, in Sportkliniken, in Gesundheits- und Rehabilitationszentren, in Olympia- und Bundesstützpunkten sowie in Vereinen und Verbänden.

Die **Zulassung zum Studium** erfolgt weiterhin erst nach dem Bestehen der sportpraktischen Eignungsprüfung. Die Bedingungen und Durchführungsbestimmungen sind in einer gesonderten Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung durch das Institut für Sportwissenschaft geregelt.

Weiterhin ist der Nachweis des Rettungsschwimmerscheines in Silber erforderlich, der spätestens am Ende des 2. Semesters vorliegen muss.

Zulassungsvoraussetzungen: Ein sportlicher Aufnahmetest ist erforderlich.

## **VIII. Medienbildung: Audiovisuelle Kultur und Kommunikation**

Der Studiengang dient der Einführung und Vertiefung in die Theorien, Methoden und Praxis der Medienbildung und der audiovisuellen Kommunikation. Die Studierenden erwerben praktische und theoretische Kompetenzen, um eigene Projekte sowie wissenschaftliche Aufgabenstellungen im Bereich der Medienpädagogik in Theoriezusammenhänge einzubetten, methodisch zu bearbeiten, durchzuführen und zu reflektieren. Ziel des Studiums ist es, gründliche Fachkenntnisse und die Fähigkeit zu erwerben, nach wissenschaftlichen Methoden

selbstständig zu arbeiten, sich in die vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Tätigkeitsfelder einzuarbeiten und die häufig wechselnden Aufgaben zu bewältigen, die in medienorientierten Berufsfeldern auftreten. Neben einer starken Ausrichtung auf Projektarbeit werden im Rahmen des Studiengangs die Grundlagen der Algorithmustheorie und der Medieninformatik vermittelt.

## **2. Praktikum, Sprachpraktikum, Auslandsaufenthalt**

Auslandsaufenthalte werden in Absprache mit den einzelnen Studiengängen durch ein Learning Agreement geregelt.

Die organisatorischen und rechtlichen Bedingungen des Praktikums werden durch eine Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang innerhalb der Fakultät geregelt.

## **3. Optionaler Bereich (Kompetenzmodul)**

Der optionale Bereich bestimmt sich im Umfang nach den Vorgaben der Fakultät für Humanwissenschaften. Er ist als Gesamtprogramm in jedem Semester extra ausgewiesen.

Inhaltlich können bis zu 20–25 CP von den Studierenden in speziell ausgewiesenen Lehrveranstaltungen und allen mit Studiennachweisen angebotenen Lehrveranstaltungen der am BA-Studiengang beteiligten Fächer, in Zertifikatskursen zum Fremdspracherwerb sowie in ausgewählten Lehrveranstaltungen anderer Fakultäten erbracht werden.

Im Studiengang Medienbildung ist kein Optionaler Bereich vorgesehen.



## Regelstudienpläne

### Legende zum Regelstudienplan

SWS = Semesterwochenstunden

CP = Credit Points

V = Vorlesung

S = Seminar

Ü = Übung

P = Prüfung

GM = Grundmodul

AM = Aufbaumodul

L = vgl. Regelstudienplan B.A. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Freizeit- und Leistungssport

SPTE = Sport und Technik

### I. Bildungswissenschaft

#### Hauptfach ohne Nebenfach

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			C P	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	C P	SW S	Art	C P	SWS	Art	C P	SWS	Art				
<b>Pflichtbereich</b>																					75	30- 38
Modul: 1. For- schungsmethoden	6	2-4	V/S	4	2	V/S													1 0	4-6	10	
Modul: 2 Systemati- sche Allgemeine Pä-	6	2-4	V/S	4	2	V/S													1 0	4-6	10	

dagogik und Berufspädagogik																					
Modul 3: Kulturen und Bildung in historischer und vergleichender Perspektive	4	2	V/S	4	2	V/S												8	4	8	
Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungsettings	6	4	V/T	6	4	V/T												1 2	4-6	12	
Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung	4	2	V/S	6	2-4	V/S												1 0	4-6	10	
Modul 6: Kompetenz- und Personalmanagement	4	2	V/S	6	2-4	V/S												1 0	4-6	10	
10-wöchiges Praktikum									1 5	2	P							1 5	2	15	
<b>Prüfungsbereich</b>																				15	2
Bachelor-Kolloquium														3	2	K		3	2	3	
Bachelor-Arbeit und Kolloquium														1 2				1 2		12	
<b>Wahlpflichtbereich 1: Bildungswissenschaft</b>																				60	30
<i>Es sind insgesamt 60 CP nachzuweisen, davon 2 Schwerpunkte mit Vertiefungen (je 20 CP) und zwei Module, die (im Rahmen der in den Modulbeschreibungen ggf. definierten Voraussetzungen) aus dem gesamten Angebot im Wahlpflichtbereich gewählt werden können (20 CP).</i>																					





chen Lernens, Projekt- und Wissensmanagement, Konzepte und Systeme beruflicher Bildung Komplexmodul																										
Modul 21: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen des Sports																	10	3								
Modul 22: Vertiefung: Gesundheitsförderung																	10	4-6								
<b>Wahlpflichtbereich 2: Kompetenz- und Wahlbereich</b> <i>Im Wahlpflichtbereich 2: Kompetenz- und Wahlbereich stehen den Studierenden im Hauptfachstudiengang ohne affines Nebenfach bis zu 30 CP zur individuellen Kompetenzentwicklung und Profilierung zur Verfügung. Sie werden im Umfang von 20 CP im Rahmen des sog. Optionalen Bereichs aus speziell dafür ausgewiesenen Angeboten anderer Studiengänge erworben; sie können - nach vorheriger Abstimmung mit den entsprechenden Lehrenden - im Umfang von 10 CP auch frei aus dem Studienangebot anderer Studiengänge der FHW gewählt werden. Alternativ können diese CP in Veranstaltungen für den Wahlpflichtbereich 1 erworben werden. Letztlich sind diese 30 CP auch in einem Auslandssemester erwerbbar.</i>																										
Optionaler Bereich																	4	2	V/	4-	2-4	V/S	10	4-	10	4-6



															S	6				6		
Optionaler Bereich													4	2	V/S	4-6	2-4	V/S	10	4-6	10	4-6
Wahl aus weiteren Studienangeboten													4	2	V/S	4-6	2-4	V/S	10	4-6	10	4-6
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>180</b>		<b>180</b>	<b>74 - 88</b>

### Hauptfach Bildungswissenschaft mit Nebenfach Sozialwissenschaften

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			C P	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.		
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	C P	SWS	Ar t	C P	SWS	Ar t	C P	SWS	Ar t	C P	SWS	Ar t						
<b>Pflichtbereich Bildungswissenschaft</b>																							<b>75</b>	<b>30-38</b>
Modul: 1. Forschungsmethoden	6	2-4	V/S	4	2	V/S													10	4-6	10			
Modul: 2 Systematische Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik	6	2-4	V/S	4	2	V/S													10	4-6	10			
Modul 3: Kulturen und Bildung in historischer	4	2	V/S	4	2	V/S													8	4	8			

und vergleichender Perspektive																						
Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungssettings	6	4	V/T	6	4	V/T												1 2	4-6	12		
Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung	4	2	V/S	6	2-4													1 0	4-6	10		
Modul 6: Kompetenz- und Personalmanagement	4	2	V/S	6	2-4													1 0	4-6	10		
10-wöchiges Praktikum												1 5	2	P				1 5	2	15		
<b>Prüfungsbereich</b>																				15	2	
Bachelor-Kolloquium															3	2	K	3	2	3		
Bachelor-Arbeit und Kolloquium															1 2			1 2		12		
<b>Wahlpflichtbereich 1: Bildungswissenschaft</b>																				40	20	
<i>Es sind zwei Schwerpunkte mit Vertiefungen (je 20 CP) nachzuweisen, also insgesamt 40 CP</i>																						
Modul 7: Medien - Bildung - Biographie																			1 0	4-6	10	
Modul 8: Vertiefung: Medien - Bildung - Biographie							2 0	10	V/ S/ Ü	2 0	10	V/ S/ Ü							1 0	4-6	+ 10	20

Modul 9: Erwachsenenbildung						
Modul 10: Vertiefung: Professionalität in der Erwachsenenbildung						
Modul 11: Spezielle Interventions- und Handlungsfelder für Menschen mit Handicaps						
Modul 12 Vertiefung: Theoretische und praktische Dimensionen einer integrativen und inklusiven Bildung						
Modul 13: Analyse von Wissens- und Lernmanagementprozessen in Organisationen						
Modul 14: Vertiefung: Optimierung und Evaluation von organisationalen Wissens- und Lernmanagementpro-						

						1 0	4-6	+	
						1 0	4-6		10
						1 0	4-6		+
						1 0	4-6		10
						1 0	4-6		
						1 0	4-6		



Modul 21: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen des Sports																			10	3	
Modul 22: Vertiefung: Gesundheitsförderung																			10	4-6	

**Nebenfach Sozialwissenschaften**

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem			5. Sem.			6.Sem.			CP	SWS	CP pro Einh.	SW pro Einh.	
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art					
<b>Grundstudium</b>																					26	12	
Modul 1: Teilmodul 1.1 und 1.3	10	4	V/S																	10	4		
Modul 2: Teilmodul 2.1 oder 2.2				6	2	V/S														6	4		
Modul 3: Teilmodul 3.1 <i>oder</i> 3.2	10 CP/ 4 SWS V/Ü																			10	4		
<b>Aufbaustudium</b>																					26	10	
<i>Es müssen zwei aus drei Wahlpflichtmodulen gewählt werden.</i>																							
Modul 4: Teilmodul 4.1 und 4.2				6	2	V/S	6	2	V/S											12	4		

Modul 5: Teilmodul 5.1 und 5.2							6	2	V/S	6	2	V/ S								12	4	
Modul 6: Teilmodul 6.1 und 6.2										6	2	V/ S	6	2	V/S					12	4	
<b>Gesamt</b>	<b>ca. 13</b>	<b>ca. 6</b>		<b>ca. 13 /1 9</b>	<b>ca. 6/8</b>		<b>6/ 12</b>	<b>2/4</b>		<b>6/ 12</b>	<b>2/4</b>		<b>0/ 6</b>	<b>0/2</b>							<b>50</b>	<b>20</b>

<b>Modulabschlussprüfungen</b>																								
MAP : WP 7- 10																				MAP				

**Hauptfach Bildungswissenschaft mit Nebenfach Psychologie**

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6.Sem.			C P	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.	
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	C P	SWS	Ar t	C P	SWS	Ar t	C P	SWS	Ar t	C P	SWS	Art					
<b>Pflichtbereich Bildungswissenschaft</b>																						<b>75</b>	<b>30- 38</b>
Modul: 1. For-	6	2-4	V/S	4	2	V/S													1	4-6	10		

schungsmethoden																		0	
Modul: 2 Systematische Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik	6	2-4	V/S	4	2	V/S												10	4-6
Modul 3: Kulturen und Bildung in historischer und vergleichender Perspektive	4	2	V/S	4	2	V/S												8	4
Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungsettings	6	4	V/T	6	4	V/T												12	4-6
Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung	4	2	V/S	6	2-4	V/S												10	4-6
Modul 6: Kompetenz- und Personalmanagement	4	2	V/S	6	2-4	V/S												10	4-6
10-wöchiges Praktikum									15	2	P							15	2
<b>Prüfungsbereich</b>																		15	2
Bachelor-Kolloquium														3	2	K		3	2
Bachelor-Arbeit und Kolloquium														12				12	
<b>Wahlpflichtbereich 1: Bildungswissenschaft</b>																		44	24

Es sind zwei Schwerpunkte mit Vertiefungen (je 20 CP) nachzuweisen, weitere 4 CP sind entweder aus dem optionalen Bereich oder aus dem Wahlpflichtbereich 1 nachzuweisen; also insgesamt 44 CP																							
Modul 7: Medien - Bildung - Biographie																1 0	4-6	40 + 4	24				
Modul 8: Vertiefung: Medien - Bildung - Biographie																1 0	4-6						
Modul 9: Erwachsenenbildung																1 0	4-6						
Modul 10: Vertiefung: Professionalität in der Erwachsenenbildung																1 0	4-6						
Modul 11: Spezielle Interventions- und Handlungsfelder für Menschen mit Handicaps																2 0 + 2	10 + 2			V/ S/ Ü	2 0 + 2	10 + 2	V/ S/ Ü
Modul 12 Vertiefung: Theoretische und praktische Dimensionen einer integrativen und inklusiven Bildung																1 0	4-6						
Modul 13: Analyse von Wissens- und Lernmanagementpro-																1 0	4-6						





ten: Didaktik beruflichen Lernens, Projekt- und Wissensmanagement, Konzepte und Systeme beruflicher Bildung Komplexmodul																						
Modul 21: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen des Sports																		10	3			
Modul 22: Vertiefung: Gesundheitsförderung																		10	4-6			
<b>Pflichtbereich Psychologie</b>																				16	9	
Modul 1: Grundlagen der Psychologie						8	5	V										8	5	8	5	
Modul 2: Grundlagen der empir. Forschungsmethodik und Statistik									8	4	V							8	4	8	4	
<b>Wahlpflichtbereich Psychologie:</b>																				30	16	
<i>Aus den Modulen 3 bis 5 müssen zwei Module gewählt werden, aus den Modulen 6 und 7 (Anwendungsfächer) muss ein Modul gewählt werden.</i>																						
Modul 3: Entwick-												1	6	V	2	2		8	4	15	8	



Interdisziplinäres säulenübergreifendes Modul																				20	10
Pflichtmodul PM1: Mittel- und Osteuropa und europäische Integration: Geschichte, Prozesse, Perspektiven	2	2	V	2	2	V	6	2	S									10	6		
Pflichtmodul PM 2: Einführung in die Europastudien	10	4	V +															10	4		
Säule I Kulturwissenschaften																				20	10
Pflichtmodul: PM 3: Geschichte und Lebenswelten							4	4	2 V / S	6	2	S						10	6		
Pflichtmodul: PM 4: Kommunikationskulturen in Europa				6	2	S						4	2	S				10	4		
Säule II Sozialwissenschaften																				30	16
Pflichtmodul: PM 5: Europäische Integration				4	2	S	6	2	S									10	4		
Pflichtmodul: PM 6: Sozialstrukturen, kollektive Identitäten und soziale Probleme in Europa				4	2	V	6	2	S									10	4		

Pflichtmodul: PM 7: Europa- und Völkerrecht									10	6	2 S						10	6		
<b>Säule III Wirtschaftswissenschaft</b>																			<b>30</b>	<b>15</b>
Pflichtmodul: PM 8: Introduction to Management	10	5	V/Ü														10	5		
Pflichtmodul: PM 9: Principles of Economics	10	5	V/Ü														10	5		
Pflichtmodul: PM 10: PM 10.1. Basics in Management and Economics <i>bzw.</i> PM 10.2. Basics in Mathematics and Statistics <i>bzw.</i> PM 10.3. Management <i>bzw.</i> PM 10.4. Economics				10	5	V/Ü											10	5		
<b>Wahlpflichtmodule / Schwerpunktbildung (Wirtschaftswissenschaften nur 20 CP)</b>																			<b>30</b>	<b>8</b>
WM 1: Geschichte und Lebenswelten <i>bzw.</i> WM 2: Kommunikations-											20	8		10	4		30			

kulturen in Europa

bzw.

WM 3: Europäisches Denken – europäische Identität

*bzw.*

WM 4: Bildung und Interkulturalität

*bzw.*

WM 5: Politik und Recht in der Europäischen Union

*bzw.*

WM 6: Internationale Politik, Außen und Sicherheitspolitik

*bzw.*

WM 7: Europäische Gesellschaften

*bzw.*

WM 8: Basics in Management and Economics

*bzw.*

WM 9: Basics in Mathematics and Statistics

*bzw.*

WM 10: Management

*bzw.*

WM 11: Economics

Sprachausbildung																		30	28
Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch		4	S	5	4	S	5	4	S									10	12
<i>Für deutsche Studierende:</i> Polnisch oder Rumänisch oder Russisch <i>Für ausländische Studierende:</i> Deutsch		4	S		4	S	5	4	S	10	4	S				5		20	16
Praktikum										8								8	
Bachelorarbeit und Kolloquium															12			12	
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>24</b>		<b>31</b>	<b>21</b>		<b>32</b>	<b>22</b>		<b>32</b>	<b>12</b>		<b>26</b>	<b>12</b>		<b>27</b>	<b>4</b>	<b>180</b>	

### European Studies Extended

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			7. Sem.			8. Sem.			CP	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.	
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art					
	Interdisziplinäres säulenübergreifendes Modul																							10		6			
Mittel- und Osteuropa und europäische Integration: Geschichte, Prozesse, Perspektiven							10	6	V+S+GV																		10	6	
	Säule I Kulturwissenschaften																							30		14			

Pflichtmodul: Geschichte und Lebenswelten							2	2	V	6	2	S							2	2	V							10	6			
Pflichtmodul: Kommunikationskulturen in Europa	4	2	S																6	2	S							10	4			
Wahlpflichtmodul: Europäisches Denken – europäische Identität <i>oder</i> Bildung und Interkulturalität										10	4	2 S/V																10	4			
<b>Säule II Sozialwissenschaften</b>																											<b>40</b>	<b>18</b>				
Pflichtmodul: Europäische Integration	8	4	S+ V																										8	4		
Pflichtmodul: Sozialstrukturen, kollektive Identitäten und soziale Probleme in Europa	4	2	V	2	2	V	6	2	S																				12	6		
Pflichtmodul: Europa- und Völkerrecht							10	4	2 S																				10	4		
Wahlpflichtmodul										6	2	S									4	2	S/V						10	4		
<b>Säule III Wirtschaftswissenschaft</b>																											<b>30</b>	<b>15</b>				
Introduction to Management	10	5	V/ Ü																										10	5		
Principles of Economics	10	5	V/ Ü																										10	5		
Financial Accounting				10	5	V/Ü																							10	5		
<b>Schwerpunktbildung/Wahlmodul</b>																											<b>16</b>	<b>8</b>				
																					10	4	S	6	2	S			16	6		
<b>Auslandsaufenthalt „Extended-Phase“</b>																											<b>60</b>	<b>34</b>				
Sprache und Kultur Osteuropas													6	2	S	4	2	S/V											10	4		



Geschichte und Lebenswelten in den Staaten Osteuropas												6	2	S	4	2	S/V						10	4			
Die politischen Systeme Osteuropas												6	2	S	4	2	S/V						10	4			
Die Staaten Osteuropas in den Internationalen Beziehungen												6	2	S	4	2	S/V						10	4			
Die Europäische Integration in den Staaten Osteuropas												6	2	S	4	2	S/V						10	4			
Transformationsprozesse in den Staaten Osteuropas												6	2	S	4	2	S/V						10	4			
<b>Sprachausbildung</b>																						34					
English Presentation Course	4	2	S																					4	2		
Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch		4	S		4	S		4	S															10			
Für deutsche Studierende: Polnisch oder Russisch oder Tschechisch Für ausländische Studierende: Deutsch		4	S		4	S		4	S		4	S												20			
Praktikum												8												8		8	
Bachelorarbeit und Kolloquium																12							12		12		12
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>28</b>		<b>12</b>	<b>15</b>		<b>28</b>	<b>20</b>		<b>30</b>	<b>12</b>		<b>30</b>	<b>12</b>		<b>30</b>	<b>12</b>		<b>16</b>	<b>8</b>		<b>24</b>	<b>6</b>			<b>240</b>	

### III. Kulturwissenschaften

#### III.a Hauptfach Anglistische Kulturwissenschaft

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6.Sem.			CP	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.	
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art					
Modul 1: Allgemeine Einführung	12	6																					
Modul 2: Spezielle Einführung				12	6																		
Modul 5: Sprachpraxis / Basismodul	8 CP / 8 SWS																						
Modul 4: Kulturstudien / Vertiefung (Pflichtmodul)							10 CP / 4 SWS																
Modul 7: Sprachpraxis / Aufbau-modul							8 CP / 8 SWS																
Modul 8: Kulturstudien / Spezialisierung (Pflichtmodul)													10 CP / 4 SWS										
<b>Wahlpflichtbereich</b>																							





### Hauptfach Europäische Geschichte

Anm.: Zwei der Module V bis VII sind doppelt zu belegen.

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			CP SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.	
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art				
Modul 1	10	4	Gk + Ms																10	4		
Modul 2				10	4	Gk + Ms													10	4		
Modul 3				10	4	Gk + Ms													10	4		
Modul 4	10	4	Gk + Ms																10	4		
Modul V							10	6	1V+2S oder 2V+1S										10	6		
Modul VI							10	6	1V+2S oder 2V+1S										10	6		
Modul VII										10	6	1V							10	6		

											+2 S od er 2V +1 S								
<i>Modul V, VI oder VII</i>									10	6	1V +2 S od er 2V +1 S							10	6
<i>Modul V, VI oder VII</i>												10	6	1V+2S oder 2V+1S				10	6
<i>Praktikum</i>												8						8	
<i>optionaler Bereich</i>						4	2		4	2		4	2		8	2		20	8
<i>Bachelorarbeit</i>															<i>Bachelorarbeit</i>			12	
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>8</b>		<b>20</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>14</b>		<b>24</b>	<b>14</b>		<b>22</b>	<b>8</b>		<b>20</b>	<b>2</b>		<b>130</b>	

### Nebenfach Europäische Geschichte

Anm.: Es sind drei der Module 1 bis 4 sowie zwei der Module V bis VII zu wählen.

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			CP	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art				
Modul 1, 2, 3 oder 4	10	4	Gk + Ms																10	4		
Modul 1, 2, 3 oder 4				10	4	Gk + Ms													10	4		
Modul 1, 2, 3 oder 4							10	4	Gk + Ms										10	4		
Modul V, VI oder VII										10	6	1V + 2S oder 2V + 1S							10	6		
Modul V, VI oder VII													10	6	1V+2S oder				10	6		

														2V+1S					
<i>Gesamt</i>	10	4		10	4		10	4		10	6		10	6				50	24

Hauptfach Germanistik



Module	1. Sem.				2. Sem.				3. Sem.				4. Sem.				5. Sem.				6. Sem.				C	SWS	C pro Einh.	SWS pro Einh.
	C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS							
	C	V	S	P	C	V	S	P	C	V	S	P	C	V	S	P	C	V	S	P	C	V	S	P				
<b>Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b>																										<b>30-40</b>	<b>12-16</b>	
Modul 1: Grundlagen der Literaturwissenschaft	4	1			6		1																		10	4		
Modul 2: Literatur im historischen Kontext					4	1			6		1														10	4		
Modul 3: Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen													4		1		6		1						10	4		
Modul 4: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Neuere deutsche Literaturwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul ( <i>Lehrveranstaltungen kombinierbar aus den Modulen 4, 8 und 11</i> )*													6		1		4		1						(10)	(4)		
<b>Sprachwissenschaft</b>																										<b>30-40</b>	<b>14-18</b>	
Modul 5: Grundlagen der germanistischen Linguistik	6	1	1		4		1																		10	6		
Modul 6: Sprache und Gesellschaft									10		2														10	4		
Modul 7: Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse													4		1		6		1						10	4		
Modul 8: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Sprachwissenschaften) – Praxis- und Spezialisierungsmodul ( <i>Lehrveranstaltungen kombinierbar aus den Modulen 4, 8 und 11</i> )*													4		1		6		1						(10)	(4)		
<b>Mediävistik</b>																										<b>20-24</b>	<b>10-12</b>	
Modul 9: Grundlagen der germanistischen Mediävistik	6	1	1		4		1																		10	6		
Modul 10: Literaturgeschichte des Mittelalters													4		1		6		1	1					10	4		

#### IV. d Hauptfach Philosophie

Regelstudienver- lauf Philosophie Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem			5. Sem.			6.Sem.			CP	SWS	CP pro Einh .	SWS pro Einh.
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art				
<b>Obligatorischer Bereich</b>																					<b>80</b>	<b>32</b>
Einführung in die Philosophie und Logik (M 1)	4	2	V/ S	6	2	V/ S													10	4		
Theoretische Philo- sophie (M 2)	6	2	V/ S	4	2	V/ S													10	4		
Praktische Philoso- phie (M 3)	4	2	V/ S	6	2	V/ S													10	4		
Ethik (M 6)							4	2	V/S	6	2	V/ S							10	4		
Theoretische Philo- sophie II (M 8)							6	2	V/S	4	2	V/ S							10	4		

Philosophische Anthropologie und Handlungstheorie (M 9)						4	2	V/S	6	2	V/S						10	4	
Phil. Ergänzungsmodul (M 12)												6	2	V/S	4	2	V/S	10	4
Forschung und Lehre (M 14)												4	2	V/S	6	2	V/S	10	4
<b>Wahlpflichtbereich</b>																		10	4
<i>1 Modul muss gewählt werden</i>																			
Kultur und Technikphilosophie (M 4)																			
Politische Philosophie (M 5)												6	2	V/S	4	2	V/S	10	4
Angewandte Ethik (M 7)																			
Philosophie des Geistes (M 10)																			
<b>Gesamt Modular</b>	<b>14</b>	<b>6</b>		<b>16</b>	<b>6</b>		<b>14</b>	<b>6</b>		<b>16</b>	<b>6</b>		<b>14</b>	<b>6</b>		<b>90</b>	<b>36</b>		
<b>Nichtmodular</b>																		20	
Praktikum									8								8		
B.A.-Arbeit und Kolloquium														12			12		



Semantik/Idiomatik				4	1									4	2
Sprachvarietäten und Sprachkontrast				4	1									4	2
Laut und Schrift - System und Erwerb				2	1									2	2
<b>M3: Spracherwerb und Sprachvermittlung**</b>				10	0									10	6
Textrezeption und -produktion				4	1									4	2
Wortschatz- und Grammatikvermittlung				4	1									4	2
Anwendungsseminar				2		1								2	2
<b>M4: Dimensionen interkultureller Bildung***</b>							10	0						10	6
Landeskunde und kommunikativ-interkulturelle Kompetenz							4/6		1					4/6	2
Rezeption literarischer Texte/ Migrationsprozesse							4/6		1					4/6	2
<b>M5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis ****</b>										10	0			10	4

Unterrichtsplanung und -auswertung													6		1		6	2
Praktikum/Projekt													4			1	4	2

- \* M1 und M2 werden im 1. und/ oder im 2. Fachsemester studiert.
- \*\* M3 kann im 2. und/ oder im 3. Fachsemester studiert werden.
- \*\*\* M4 wird im 3. Fachsemester studiert.
- \*\*\*\* M5 wird im 4. Fachsemester studiert.

*Variante B: Germanistik ist das Hauptfach*

Module/ zugehörige Lehrveranstaltungen	1. Sem.				2. Sem.				3. Sem.				4. Sem.				C	SWS
	C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS					
	C	V	S	P	C	V	S	P	C	V	S	P	C	V	S	P		
<b>M1 Grundlagen des Studiums DaF/DaZ*</b>	1		3														10	6
Sprachsystem und Sprachgebrauch oder 1 LV aus der Germanistischen Linguistik	4		1														4	2
Grundkurs Grammatik	2		1														2	2
Grundlagen der Sprachlehr- und -lernforschung	4		1														4	2
<b>M2 Linguistik und Angewandte Linguistik*</b>					1												10	6

Semantik/Idiomatik				4		1								4	2
Sprachvarietäten und Sprachkontrast				4		1								4	2
Laut und Schrift - System und Erwerb				2	1									2	2
<b>M3: Spracherwerb und Sprachvermittlung**</b>				1										<b>10</b>	<b>6</b>
Textrezeption und -produktion				4		1								4	2
Wortschatz- und Grammatikvermittlung				4		1								4	2
Anwendungsseminare				2		1								2	2
<b>M4: Dimensionen interkultureller Bildung</b>								1						<b>10</b>	<b>6</b>
Landeskunde und kommunikativ-interkulturelle Kompetenz								4/6		1				4/6	2
Rezeption literarischer Texte/Migrationsprozesse								4/6		1				4/6	2
<b>M5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis</b>											1			<b>10</b>	<b>4</b>
Unterrichtsplanung und -											6		1	6	2

auswertung																						
Praktikum/Projekt										4			1			4						2

\* M1 und M2 werden im 1. und/ oder im 2. Fachsemester studiert.

\*\* M3 kann im 2. und/ oder im 3. Fachsemester studiert werden.

### Nebenfach Philosophie

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem			5. Sem.			6.Sem.			CP	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art				
<b>Obligatorischer Bereich</b>																					<b>40</b>	<b>16</b>
Einführung in die Philosophie und Logik (M 1)	6	2	V/S	4	2	V/S													10	4		
Theoretische Philosophie (M 2)							6	2	V/S	4	2	V/S							10	4		
Praktische Philosophie (M 3)	4	2	V/S	6	2	V/S													10	4		
Phil. Ergänzungsmodul (M 12)													6	2	V/S	4	2	V/S	10	4		



<b>Wahlpflichtbereich</b>																				10	4	
<i>1 Modul muss gewählt werden</i>																						
Kultur und Technik-philosophie (M 4)																						
Politische Philosophie (M 5)																						
Ethik (M 6)																						
Angewandte Ethik (M 7)							4	2	V/S	6	2	V/S									10	4
Theoretische Philosophie II (M 8)																						
Phil. Anthropologie und Handlungstheorie (M 9)																						
Philosophie des Geistes (M 10)																						
<b>Gesamt</b>	10	4		10	4		10	4		10	4		6	2		4	2		50	20		

**Nebenfach Bildungswissenschaft**

Module	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6.Sem.	CP	SWS	CP	SWS
--------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	----	-----	----	-----

	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art			pro Einh.	pro Einh.	
Modul 2: Systematische Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik	10 CP, 4-6 SWS, Art?																			10	4-6		
Modul 3: Kulturen und Bildung in historischer und vergleichender Perspektive	8 CP, 4 SWS																			8	4		
Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungssettings	12 CP, 4-6 SWS																			12	4-6		
Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung	10 CP, 6 SWS																			10	6		
Modul 6: Kompetenz- und Personalmanagement	10 CP, 4-6 SWS																			10	4-6		
<b>Gesamt</b>	<b>50 CP / 22 SWS</b>																			<b>50</b>	<b>22</b>		

**Nebenfach Deutsch als Fremdsprache**



Textrezeption und -produktion					4		1											4	2
Wortschatz- und Grammatikvermittlung					4		1											4	2
Anwendungsseminar					2													2	2
<b>M4: Dimensionen interkultureller Bildung***</b>																		<b>10</b>	<b>6</b>
Landeskunde und kommunikativ-interkulturelle Kompetenz																		4/6	2
Rezeption literarischer Texte/ Migrationsprozesse																		4/6	2
<b>M5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis ****</b>																		<b>10</b>	<b>4</b>
Unterrichtsplanung und -auswertung																		6	2
Praktikum/Projekt																		4	2

- \* M1 und M2 werden im 1. und/ oder im 2. Fachsemester studiert.
- \*\* M3 kann im 2. und/ oder im 3. Fachsemester studiert werden.
- \*\*\* M4 wird im 3. Fachsemester studiert.
- \*\*\*\* M5 wird im 4. Fachsemester studiert.

*Variante B: Germanistik ist das Hauptfach*



Textrezeption und -produktion					4		1										4	2
Wortschatz- und Grammatikvermittlung					4		1										4	2
Anwendungsseminare					2		1										2	2
<b>M4: Dimensionen interkultureller Bildung</b>									1								<b>10</b>	<b>6</b>
Landeskunde und kommunikativ-interkulturelle Kompetenz									4/6		1						4/6	2
Rezeption literarischer Texte/Migrationsprozesse									4/6		1						4/6	2
<b>M5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis</b>													1				<b>10</b>	<b>4</b>
Unterrichtsplanung und -auswertung												6		1			6	2
Praktikum/Projekt												4			1		4	2

\* M1 und M2 werden im 1. und/ oder im 2. Fachsemester studiert.

\*\* M3 kann im 2. und/ oder im 3. Fachsemester studiert werden.

\* M1 und M2 werden im 1. und/ oder im 2. Fachsemester studiert.

\*\* M3 kann im 2. und/ oder im 3. Fachsemester studiert werden.







Modul 5: Teilmodul 5.1 und 5.2							6	2	V/S	6	2	V/ S								12	4		
Modul 6: Teilmodul 6.1 und 6.2										6	2	V/ S	6	2	V/S					12	4		
<b>Gesamt</b>	<b>ca. 13</b>	<b>ca. 6</b>		<b>ca. 13 /1 9</b>	<b>ca. 6/8</b>		<b>6/ 12</b>	<b>2/4</b>		<b>6/ 12</b>	<b>2/4</b>		<b>0/ 6</b>	<b>0/2</b>								<b>50</b>	<b>20</b>

<b>Modulabschlussprüfungen</b>																											
MAP : WP 7- 10																						MAP					



<b>Gesamt Philosophie</b>	14	6		16	6		16	6		14	6		16	6		14	6		90	36	90	36
<b>Neurowissenschaften und Kognition: obligatorischer Bereich</b>																				54	28	
Modul N1: Einf. Psychologie	8	4	V	4	2	V													12			6
Modul N2: Einführung Neurowissenschaft	8	4	V	8	4	V													16			8
Modul N3: Kognitive Neurobiologie und Bewusstsein							4	2	V	4	2	V							8			4
Modul N4: Theoretische Neurowissenschaft I							5	3	V	5	3	V							10			6
Modul N6: Kognitive Systeme										4	2	V	4	2	V				8			4
<b>Neurowissenschaften und Kognition: Wahlpflichtbereich</b> <i>2 Module mit insgesamt 16 CP sind zu wählen.</i>																				24	8	
Modul N7: Entwicklungspsychologie Modul N8 Pädagogische Psychologie Modul N9 Persönlichkeits- u. Sozialpsychologie							4	2	V	4	2	V							8			4
Modul N7: Entwicklungspsychologie Modul N8 Pädagogische Psychologie Modul N9 Persönlichkeits- u. Sozialpsychologie												4	2	V	4	2	V		8			4



## V. Sozialwissenschaften

Module	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6.Sem.			CP	SWS	CP pro Einh.	SWS pro Einh.
	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art	CP	SWS	Art				
<b>Pflichtmodule / Grundstudium</b>																					<b>88</b>	<b>32</b>
PM 1	1.1	4	2	V/S																		
	1.2	4	2	Ü																14	6	
	1.3	6	2	S																		
PM 2	2.1				6	2	V/S															
	2.2				6	2	V/S													18	6	
	2.3							6	2	S												
PM 3	3.1	10	4	V/Ü, S																		
	3.2				10	4	V/Ü, S													20	8	
PM 4	4.1							6	2	V/ S												
	4.2							6	2	S										12	4	
PM 5	5.1	6	2	V/S																		
	5.2				6	2	V/S													12	4	
PM 6	6.1				6	2	V															
	6.2							6	2	S										12	4	
<b>Wahlpflichtmodule / Aufbaustudium</b> <i>Es sind vier von fünf Modulen zu wählen.</i>																					<b>48</b>	<b>16</b>

WP 7	7.1									6	2	V/ S							12	4		
	7.2												6	2	V/S							
WP 8	8.1									6	2	V/ S							12	4		
	8.2												6	2	V/S							
WP 9	9.1									6	2	V/ S							12	4		
	9.2												6	2	V/S							
WP 10	10.1									6	2	V/ S							12	4		
	10.2												6	2	S							
WP 11										6	2	V/ S	6	2	V/S				12	4		
<b>Obligatorischer Bereich</b>																			<b>24</b>	<b>8</b>		
OB									6	2	V/ S	6	2	V/ S	6	2	V/S	6	2	V/ S	24	8
<b>Modulabschlussprüfungen</b>																						
MAP PM 1				MAP																		
MAP 2: WP 7-10																MAP						
<b>Nichtmodular</b>																						
Praktikum																				8		
BA-Arbeit																		12				















Nr.	Pflichtmodule	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester			Summe	
		SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	CP
10	<i>Berufsfeldbezogenes Praktikum</i>																		12		12
11	<i>Bachelorseminar / Ba- chelorarbeit</i>																2	S	2/8	2	10
	<b>optionaler Bereich</b>																			(8)	15
12	<i>Sprachkompetenz Eng- lisch</i>																				
12.1	Teilmodul 1	2	Ü	4																	
12.2	Teilmodul 2				2	Ü	4														
13	<i>Grundlagen der Ökono- mie oder Wahl aus An- gebot der FHW</i>	Anzahl der SWS richtet sich nach dem gewählten An- gebot												4		7					
	<b>Σ Pflichtmodule und optionaler Bereich</b>	15		30	16		31	13		30	15		29	19		30	7		30	85	180

### Anlage 3: Regelstudienplan SSP – Gesundheits- und Rehabilitationssport (Lehrveranstaltungen)

1. Sem. 30 CP 15 SWS	GM1 Anatomie und Physiologie I V – 2 SWS, 8 CP	GM2 Biomechanik V – 1 SWS, 2 CP  Biomechanik S – 1 SWS, 3 CP  Motorik V – 1 SWS, 2 CP  Motorik S – 1 SWS, 3 CP	GM3/1 Sportpädagogik V – 1 SWS, 2 CP  Sportpädagogik S – 1 SWS, 3 CP  Sportpsychologie V – 1 SWS, 2 CP  Sportpsychologie S – 1 SWS, 3 CP	GM3/2-G Sportsoziologie/ Sportgeschichte V – 1 SWS, 2 CP  Sportsoziologie/ Sportgeschichte S – 1 SWS, 3 CP	GM4 Trainingswissen- schaft V – 1 SWS, 2 CP  Trainingswissen- schaft S – 1 SWS, 3 CP	AM1 Grundlagen der Forschungs- methoden V – 2 SWS, 4 CP  Allgemeine Diagnostik S+Ü – 2 SWS, 4 CP	GM6-G Individualsportart Ü – 2 SWS, 2 CP  Rückschlagspiel Ü – 2 SWS, 2 CP  Mannschaftsspiel Ü – 2 SWS, 2 CP  Individualsportart Ü – 2 SWS, 2 CP  Rückschlag- oder Mannschaftsspiel Ü – 2 SWS, 2 CP	Optionaler Bereich Englisch Ü – 2 SWS 4 CP  Englisch Ü – 2 SWS 4 CP
2. Sem. 16 SWS	Sport- und Leistungsmedizin S – 2 SWS, 4 CP							
4. Sem. 29CP 15 SWS	Psycho-regulative Verfahren Ü – 1 SWS, 2 CP	Betriebliche Gesundheitsförd- erung (BGF) S – 2 SWS 4 CP						
5. Sem. 30 CP 19 SWS								
6. Sem. 30 CP 7 SWS	Berufsfeldbezoge- nes Praktikum – 8 Wochen 12 CP	Bachelorseminar 2 SWS, 2 CP  Bachelorarbeit 8 CP						

180 CP  
85 SWS

<b>Legende:</b>	FAM – Orthopädische Klinik	Lehrveranstaltungen identisch mit dem Schwerpunkt Freizeit- und Leistungssport	Optionaler Bereich	Praktika sowie Bachelorarbeit
-----------------	----------------------------	--	--------------------	-------------------------------









Nr.	Pflichtmodule	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester			Summe	
		SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	CP
2.1	Motivation / Verhaltensmodifikation (WOA)																				
2.2	Psycho-regulative Verfahren/Entspannung										1	Ü	2								
	<b>Spezielle Module im SP</b>																				
<b>AM3-L</b>	<i>Grundlagen der Ökonomie</i>																			4	6
3.1	Grundlagen der Ökonomie 1							1	V	2											
3.2	Grundlagen der Ökonomie 2										3	S	4								
<b>AM4-L</b>	<i>Großes Spezialfach</i>																			10	14
6.1	Praxis und Didaktik										5	S/Ü	6								
6.2	Trainings- und Leistungssteuerung													2	S	4					
6.3	Theorie und spezielle Praxis													3	S/Ü	4					
<b>9</b>	<i>Berufsfeldbezogenes Praktikum als Trainer und ÜL</i>									2			2			2					6





Nr.	Pflichtmodule	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester			Summe		
		SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	CP	
	<i>Sozialpsychologie II</i>				1	V	2															
	<i>Seminar</i>				1	S	2															
<b>M5-PF</b>	<i>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie</i>																			4	8	
	<i>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I</i>							2	V	4												
	<i>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II</i>										1	V	2									
	<i>Seminar</i>										1	S	2									
	<b><i>Psychologie - Wahlpflichtmodule</i></b>	1 Modul ist zu wählen																			6	14
<b>M6-WPF</b>	<i>Pädagogische Psychologie</i>																					
	<i>Pädagogische Psychologie I</i>													2	V	4						
	<i>Pädagogische Psychologie II</i>													2	V	4						
	<i>Seminar</i>																2	S	4			

Nr.	Pflichtmodule	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester			Summe		
		SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	A	CP	SWS	CP	
<b>M7-WPF</b>	<i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>																					
	<i>Arbeits- und Organisationspsychologie I</i>													2	V	4						
	<i>Arbeits- und Organisationspsychologie II</i>													2	V	4						
	<i>Seminar</i>																2	S	4			
	<b>optionaler Bereich</b>																					
	<i>Wahl eines Moduls aus dem Angebot der FHW</i>	SWS richten sich nach gewähltem Modul													(6)	V/S	(10)				(6)	(10)
	<b>Σ Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und optionaler Bereich</b>	4		6	3		6	5		10	5		10	10		18	2		4	29	54	
	<b>Summe aller Module</b>	18		31	19		35	11		27	20		33	15		28	4		26	87	180	

### Anlage 5: Regelstudienplan SSP – Freizeit- und Leistungssport/Psychologie (Module)

<b>1. Sem.</b> 25 CP 14 SWS 6 CP 4 SWS	GM1  Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen 8 CP	GM2  Bewegungswissenschaftliche Grundlagen 10 CP	GM3/1  Sozial- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 10 CP	M4 (IPSY)  Sozialpsychologie 8 CP	M1 (IPSY)  Grundlagen der Psychologie 8 CP 5 SWS			GM6-L  Grundlagen ausgewählter Sportarten 12 CP	Optionaler Bereich  Englisch Ü – 2 SWS 4 CP
	<b>2. Sem.</b> 29 CP 16 SWS 6 CP 3 SWS						GM4  Trainingswissenschaftliche Grundlagen 5 CP	AM1  Grundlagen der Forschungsmethoden und allgemeine Diagnostik 10 CP	
<b>3. Sem.</b> 17 CP 6 SWS 10 CP 5 SWS		AM2  Kommunikation und Verhalten 6 CP	AM3-L (FWW)  Grundlagen der Ökonomie 6 CP	M3 (IPSY)  Entwicklungspsychologie 8 CP	M5 (IPSY)  Differentielle und Persönlichkeitspsychologie 8 CP				
	<b>4. Sem.</b> 23 CP 15 SW 10 CP 5 SWS						GM5  Körperliche Fitness/Leistungsfähigkeit 9 CP		AM4-L  Großes Spezialfach 14 CP
<b>5. Sem.</b> 10 CP 5 SWS 18 CP 10 SWS				M6 (IPSY) oder M7 (IPSY)  Pädagogische Psychologie 6 SWS, 12 CP				Optionaler Bereich  Wahlmodul aus dem Angebot der FGSE 6 SWS, 10 CP	
	<b>6. Sem.</b> 22 CP 2 SWS 4 CP 2 SWS	Berufsfeldbezogenes Praktikum 8 Wochen 12 CP	Bachelorarbeit 10 CP	Arbeits- und Organisationspsychologie 6 SWS, 12 CP					
<b>126 CP</b> <b>58SWS</b> 54 CP 29 SWS									
<b>Legende:</b> <span style="background-color: #f08080; padding: 2px;">FAM – Orthopädische Klinik, FWW, IPSY</span> <span style="background-color: #ffff00; padding: 2px;">Lehrveranstaltungen identisch mit dem Schwerpunkt Gesundheitssport</span> <span style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">Optionaler Bereich - FGSE</span> <span style="background-color: #b0c4de; padding: 2px;">Praktika sowie Bachelorarbeit</span>									

**Anlage 6: Regelstudienplan SSP – Freizeit- und Leistungssport/Psychologie (Lehrveranstaltungen)**

<b>1. Sem.</b> 25 CP 14 SWS 6 CP 4 SWS	<b>GM1</b> Anatomie und Physiologie V – 2 SWS, 4 CP	<b>GM2</b> Biomechanik V – 1 SWS, 2 CP Biomechanik S – 1 SWS, 3 CP	<b>GM3/1</b> Sportpädagogik V – 1 SWS, 2 CP Sportpädagogik S – 1 SWS, 3 CP	<b>M4 (IPSY)</b> Sozialpsychologie V – 2 SWS 4 CP	<b>M1 (IPSY)</b> GL der Psychologie V – 2 SWS 4 CP PF	Individualsportart Ü – 2 SWS, 2 CP Mannschaftsspiel Ü – 2 SWS, 2 CP	<b>GM6-L</b> Theorie der Sportarten V – 2 SWS 3 CP	<b>Optionaler Bereich</b> Englisch Ü – 2 SWS 4 CP	
	Sport- und Leistungsmedizin S – 2 SWS, 4 CP	Motorik V – 1 SWS, 2 CP Motorik S – 1 SWS, 3 CP	Sportpsychologie V – 1 SWS, 2 CP Sportpsychologie S – 1 SWS, 3 CP	Sozialpsychologie V – 1 SWS 2 CP S – 1 SWS 2 CP	<b>WPF 1.-4 Sem.</b> Biologische Psychologie V – 2 SWS 4 CP	<b>GM4</b> Trainingswissenschaft V – 1 SWS, 2 CP	<b>AM1</b> Grundlagen der Forschungsmethoden V – 2 SWS, 4 CP	Individualsportart Ü – 2 SWS, 2 CP Rückschlagspiel Ü – 2 SWS, 2 CP Wasser- und Wintersport/Exkursion 1 SWS, 1 CP	Englisch Ü – 2 SWS 4 CP
<b>2. Sem.</b> 29 CP 16 SWS 6 CP 3 SWS	<b>AM2</b> Kommunikation, Gruppen, Konflikte S+Ü – 2 SWS, 4 CP oder Motivation/Verhalt. S+Ü – 2 SWS, 4 CP	<b>AM3-L (FWW)</b> Grundlagen der Ökonomie V – 1 SWS 2 CP	<b>M3 (IPSY)</b> Entwicklungspsychologie I V – 2 SWS, 4 CP	<b>M5 (IPSY)</b> Differentielle & Persönlichkeitspsychologie V 2 SWS 4 CP	Allgemeine Psychologie I (1, 2) je V – 1 SWS 2 CP Allgemeine Psychologie II (1, 2) je V – 1 SWS 2 CP	Trainingswissenschaft S – 1 SWS, 3 CP	Allgemeine Diagnostik S+Ü – 2 SWS, 6 CP	2 CP Berufsfeldbezogenes Praktikum als Trainer und Übungsleiter 12 SWS	
		Grundlagen der Ökonomie S – 3 SWS 4 CP	Entwicklungspsychologie II V – 1 SWS, 2CP Entwicklungspsychologie S – 1 SWS, 2 CP	Differentielle & Persönlichkeitspsychologie V – 1 SWS 2 CP S – 1 SWS 2 CP		Koordination/ Sensomotorik S+Ü – 2 SWS, 3 CP	<b>GM5</b> Ausdauer S+Ü 2 SWS, 3 CP		<b>AM4-L</b> Praxis und Didaktik der Spezialsportart S (1) +Ü(4) – 5 SWS, 6 CP
<b>3. Sem.</b> 17 CP 10 CP 5 SWS	Psycho-regulative Verfahren Ü – 1 SWS, 2 CP	Entwicklungspsychologie S – 1 SWS, 2 CP	Entwicklungspsychologie S – 1 SWS, 2 CP	V – 1 SWS 2 CP S – 1 SWS 2 CP	daraus: 3 SWS, 6 CP	Kraft S+Ü 2 SWS, 3 CP	Trainings- und Leistungssteuerung S – 2 SWS, 4 CP	Theorie & spez. Praxis S(1)+Ü(2) – 3 SWS, 4 CP	2 CP
<b>4. Sem.</b> 23 CP 15 SWS 10 CP 5 SWS	Berufsfeldbezogenes Praktikum 8 Wochen 12 CP	Bachelorseminar 2 SWS, 2 CP Bachelorarbeit 8 CP	Pädagogische Psychologie S – 2 SWS, 4 CP	Arbeits- und Organisationspsychologie S – 2 SWS, 4 CP	126 CP 58 SWS 54 CP 29 SWS	12 CP	4 CP	2 SWS	2 CP

<b>Legende:</b>	FAM – Orthopädische Klinik, FWW, IPSY	Lehrveranstaltungen identisch mit dem Schwerpunkt Gesundheitssport	Optionaler Bereich - FGSE	Praktika sowie Bachelorarbeit
-----------------	---------------------------------------	--	---------------------------	-------------------------------



## VII. Sport und Technik (Bachelor of Science Sport und Technik)

Module	1. Sem.				2. Sem.				3. Sem.				4. Sem.				5. Sem.				6. Sem.				C	SWS	C pro Einh.	SWS pro Einh.		
	C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS									
	C	V	Ü	P	C	V	Ü	P	C	V	Ü	P	C	V	Ü	P	C	V	Ü	P	C	V	Ü	P					C	V
<b>Maschinenbau</b>																								22	17					
Technische Mechanik I, II (Sport und Technik)	5	2	2		7	2	2	1																					12	9
Konstruktionselemente I									5	2	2																		5	4
Konstruktionselemente II													5	2	2														5	4
<b>Elektrotechnik</b>																								14	11					
Allgemeine Elektrotechnik									4	2	1		4	2		1													8	6
Messtechnik/Sensorik													4	3	1		2			1									6	5
<b>Informatik</b>																								11	10					
Grundlagen der Informatik für Ingenieure	4	2	2		2	1	1																						6	6
Datenmanagement									5	2	2																		5	4
<b>Mathematik</b>																								19	15					
Mathematik I für Ingenieure	8	4	2																										8	6
Mathematik II für Ingenieu-					7	3	3		4	2	1																		11	9

re																									
<b>Physik</b>																				10	8				
Physik I, II	5	2	2		5	2			2														10	8	
<b>Ingenieurwissenschaftliche Vertiefung</b>																				8	6				
2 Fächer (wahlobligato- risch)*																					8	4	2	8	6

Module	1. Sem.				2. Sem.				3. Sem.				4. Sem.				5. Sem.				6. Sem.				C	SWS	C pro Einh.	SWS pro Einh.	
	C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS				C/SWS								
	C	V	S	Ü	C	V	S	Ü	C	V	S	Ü	C	V	S	Ü	C	V	S	Ü	C	V	S	Ü					C
<b>Medizin</b>																										8	4		
Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen (GM1)	4	2			4			2																				8	4
<b>Sportwissenschaft</b>																										68	41		
Bewegungswissenschaftliche Grundlagen (GM2)	5	1	1		5	1	1																				10	4	
Sozial-, Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen (GM3-SPTE)									4	2			2	1													6	3	
Trainingswissenschaftliche Grundlagen (GM4)					2	1			3		1																5	2	

Grundlagen ausgewählter Sportarten I (GM6-I-SPTE)	Theorie der Sportarten						3	2													7	6	
	Individualsportart						2			2													
	Mannschaftsspiel									2			2										
Grundlagen ausgewählter Sportarten II (GM6-II-SPTE)	Wasser- und Wintersport									1		1	1		1							10	10
	Individualsportart									2		2											
	Rückschlagspiel												2		2								
	Zwei Sportarten nach freier Wahl									2		2	2		2								
Grundlagen der Forschungsmethoden und Statistik (AM1-SPTE)										4	2		4		2							8	4
Grundlagen der messtechnisch orientierten Leistungsdiagnostik (AM2-SPTE)										4	1	1										4	2
Sportgerätetechnik (AM3-SPTE)													5	1	1	1						5	3
Trainings- und Leistungssteuerung (AM4-L-SPTE)													4		2							4	2
Sportinformatik (AM5-SPTE)													4	1	1		1					5	3
Projektarbeit (AM6-SPTE)													4		1	1						4	2



\*Folgende Fächer sind wahlobligatorisch (2 Fächer):

Industriedesign, Integrierte Produktentwicklung, Werkstofftechnik, Werkstoffwissenschaft, Werkstoffprüfung, Bildverarbeitung, Sensoren für die Medizin, Software Engineering oder Web Engineering

### Legende zum Regelstudienplan

SWS = Semesterwochenstunden

C = Credits

V = Vorlesung

S = Seminar

Ü = Übung

GM = Grundmodul

AM = Aufbaumodul

L = vgl. Regelstudienplan B.A. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Freizeit- und Leistungssport

SPTE = Sport und Technik

### Musterstudienplan Bachelorstudiengang Medienbildung: Audiovisuelle Kultur und Kommunikation

	<i>Semester 1</i>	<i>Semester 2</i>	<i>Semester 3</i>	<i>Semester 4</i>	<i>Semester 5</i>	<i>Semester 6</i>	<i>Summe</i>
<i>Modul 1: Medien und Pädagogik</i>	2 SWS: 4 CP		2 SWS: 6 CP				<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 2: Mediennutzung und Mediensozialisation</i>	2 SWS: 4 CP	2 SWS: 6 CP					<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 3: Einführung in die Informatik</i>	8 SWS (2 Vorl., 2 Übg.): 10 CP						<b>8 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 4: Einführung in die</i>		8 SWS (2 Vorl.,					<b>8 SWS: 10 CP</b>

<i>Informatik II</i>		2 Übg.): 10 CP					
<i>Modul 5: Arbeitsfelder der Medienbildung</i>	2 SWS: 4 CP		2 SWS: 6 CP				<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 6: Medien in Lernprozessen</i>	2 SWS: 4 CP	2 SWS: 6 CP					<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Praktikum</i>			1 SWS: 2 CP; Praktik.: 16 CP	Prakt.-Bericht: 2 CP			<b>1 SWS + Praktikum: 20 CP</b>
<i>Modul 7: Mediengeschichte</i>	2 SWS: 4 CP			2 SWS: 6 CP			<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 8: Medien – Bildung – Biographie</i>		2 SWS: 4 CP		2 SWS: 6CP			<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 9: Zielgruppenorient. Medienarbeit</i>		2 SWS: 4 CP		2 SWS: 6 CP			<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 10: Medien und Gruppenphänomene</i>				2 SWS: 4 CP	2 SWS: 6 CP		<b>4 SWS: 10 CP</b>
<i>Modul 11: Didaktik – Vermittlung – Evaluation</i>					2 SWS + Tutorium: 10 CP		<b>2 SWS + Tutorium: 10 CP</b>
<i>WPF 1: Modul 12: Cs.piele als kult. Phänomen Modul 13: Internetarbeit Modul 14: Einf. Computergrafik</i>				2-4 SWS: 6 CP (2 SWS: 6 CP)  (2 SWS: 6 CP) (4 SWS: 6 CP)	2-4 SWS: 4 CP (2 SWS: 4 CP)  (2 SWS: 4 CP) (4 SWS: 4 CP)		<b>4-8 SWS: 10 CP</b> (4 SWS: 10 CP)  (4 SWS: 10 CP) (8 SWS: 10 CP)
<i>WPF 2: Modul 15: Projektarb. mit Computerspielen Modul 16: Video u. Film im Kontext neuer Inf.Techn. Modul 17: Visualisierung</i>					2-4 SWS: 4-10 CP (2-4 SWS: 10 CP)  (2-4 SWS: 10 CP)  (2 SWS: 4 CP)	0-4 SWS: 0-6 CP   (4 SWS: 6 CP)	<b>2-6 SWS: 10 CP</b> (2-4 SWS: 10 CP)  (2-4 SWS: 10 CP) (6 SWS: 10 CP)
<i>WPF 3:</i>					0-2 SWS: 0-6 CP	2-4 SWS: 4-10 CP	<b>2-6 SWS: 10 CP</b>
<i>BA-Kolloquium</i>						2 SWS: 4 CP	<b>2 SWS: 4 CP</b>
<i>BA-Arbeit</i>						12 CP	<b>12 CP</b>
<i>Verteidigung BA-Arbeit</i>						4 CP	<b>4 CP</b>
<i>Summe</i>	<b>18 SWS: 30 CP</b>	<b>16 SWS: 30 CP</b>	<b>5 SWS: 14 CP Prakt.: 16 CP</b>	<b>10-12 SWS: 30 CP</b>	<b>8-14 SWS: 30 CP</b>	<b>4-8 SWS: 30CP</b>	<b>59-71 SWS: 180 CP</b>